

**Protokoll**

der 56. Gemeindeversammlung
vom 2. Dezember 2015, 21.20 Uhr, im
Dorfzentrum Bottighofen, Grosser Saal
(im Anschluss an die Versammlung der
Schulgemeinde)

Anwesend sind:	Siegfried, Urs Bührer, Christina Brunner, Erich Hugelshofer, Patrik Zänglerle, Roger	Gemeindepräsident, Bau und Sicherheit Finanzen, Einbürgerungen Chef Werke Soziales und Kultur Umwelt und Entsorgung
-----------------------	--	---

Protokoll:	Leu, Jürg	Gemeindeschreiber
-------------------	-----------	-------------------

Entschuldigt:	-
----------------------	---

-
- | | |
|--------------------|--|
| Traktanden: | <ol style="list-style-type: none">1. Protokoll der 55. Gemeindeversammlung vom 27. Mai 20152. Voranschlag 20163. Steuerfuss 2016<ol style="list-style-type: none">a. Politische Gemeinde Bottighofenb. Feuerwehr Ersatzabgabe4. Eventualverpflichtung zugunsten der Wohnbaugenossenschaft "ZukunftsWohnen-Bottighofen"5. Verschiedenes6. Umfrage |
|--------------------|--|

Urs Siegfried begrüsst 82 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie sechs Gäste zur Gemeindeversammlung. Ein besonderer Gruss gilt all denen, die heute das erste Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. Es wurden insgesamt 1'248 Stimmberechtigte eingeladen. Der Gemeindepräsident hält fest, dass die Einladungen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden sind.

Für die Presseberichte wird den anwesenden Journalisten Barbara Hettich (Allgemeiner Anzeiger), Urs Brüscheiler (Thurgauer Zeitung) und Emil Keller (Kreuzlinger Zeitung) gedankt.

Gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person wird kein Einwand erhoben.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen:

- Niklaus Gantenbein

- Hans Rutishauser
- Erich Schraner
- Walter Frech
- Sebastian Schaad

Eine Vermehrung der Vorschläge wird nicht gewünscht. Die Stimmzähler werden einstimmig gewählt.

1. Protokoll der 55. Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2015

P15-08-GV

Das Protokoll der 55. Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2015 wurde von der Gemeindebehörde am 23. Juni 2015 eingesehen und zur Publikation freigegeben. Das Protokoll lag bereits vom 26. Juni bis 17. Juli 2015 zur Einsicht auf. Es konnte ab dem 6. November 2015 im Vorraum der Gemeindeverwaltung nochmals eingesehen werden. Das Protokoll ist auch im Internet aufgeschaltet.

Antrag: Die Gemeindebehörde bittet, das Protokoll der 55. Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2015 zu genehmigen.

Diskussion:

Das Verlesen des Protokolls und die Diskussion über den Wortlaut werden nicht gewünscht.

Abstimmung:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2015 wird einstimmig genehmigt.

2. Voranschlag 2016

P15-09-GV

Der Voranschlag 2016 für die Gemeindesteuern basiert auf einem um 3 Prozent reduzierten Steuerfuss von 36 Prozent. Dabei wird ein Verlust von Fr. 525'200.00 für das kommende Jahr budgetiert. Rechnet man die Spezialfinanzierungen, welche nicht Bestandteil der laufenden Rechnung sind, noch dazu, beläuft der Verlust auf Fr. 610'350.00.

Gemeinderätin Christina Bühler erläutert das Budget 2016 ausführlich und informiert detailliert über einzelne Konto-Positionen.

Der gestufte Erfolgsausweis gliedert sich wie folgt:

Dem betrieblichen Aufwand von Fr. 8'780'200.00 steht der betriebliche Ertrag von Fr. 8'179'500.00 gegenüber. Das ergibt ein Minus aus der betrieblichen Tätigkeit von Fr. 600'700.00. Das operative Ergebnis ergibt ein Minus von Fr. 525'200.00.

Allgemeine Verwaltung

Bei den Positionen Finanz- und Steuerverwaltung, Bauverwaltung und Verwaltungsliegenschaften schliesst die Gemeinde Bottighofen besser ab als im Vorjahr. Einzig die Kosten der Gemeindeverwaltung liegen etwas höher. Im Betrag sind die Aufwendungen für die Auslagerung der Informatik ans Amt für Informatik enthalten.

Kultur, Sport und Freizeit

In der Badi Rösli stehen zum normalen Unterhalt der Ersatz der Fallschutzmatten beim Spielplatz und beim Seezugang an.

Gesundheit

Die Kosten für Pflegeleistungen der Spitex sind nach wie vor zunehmend und sind im Konto *Ambulante Krankenpflege* budgetiert. Es wird eine Zunahme von Fr. 20'000.00 erwartet.

Sozial Sicherheit

Da die Kosten nach wie vor sehr schwierig zu beziffern sind, wurde beim Kostenbereich Arbeitsamt die gesetzlich wirtschaftliche Hilfe budgetiert. Bei der übrigen Fürsorge wurde weniger ins Budget aufgenommen.

Verkehr

Beim Winterdienst wird der grosse Salzstreuer ersetzt. Er kann mit Solesalz kombiniert werden. Beim Regionalverkehr steigt für die Neuregelung der Infrastrukturkosten (FABI) der Gemeindebeitrag um Fr. 55'000.00.

Umwelt und Raumordnung

Bei der Abfallbeseitigung fallen etwas höhere Kosten an. Bei den Gewässerverbauungen sowie bei Friedhof und Bestattung werden dagegen rund Fr. 40'000.00 eingespart.

Steuern und Finanzen

Die allgemeinen Gemeindesteuern sind um Fr. 245'000.00 tiefer budgetiert. Der Finanzausgleichsbetrag wird wiederum um Fr. 60'000.00 auf Fr. 950'000.00 ansteigen.

Investitionen

Die geplanten Investitionen für 2016 belaufen sich auf Fr. 1'985'000.00. Bei der allgemeinen Verwaltung haben wir für die Erweiterung der Entsorgungsstelle Fr. 400'000.00 budgetiert.

Beim Verkehr ist unter der Position *Gemeindestrassen* die Sanierung des Seeweges mit Fr. 650'000.00 enthalten.

Die Wasserleitungen werden bei der Sanierung des Seeweges ebenfalls ersetzt, was rund Fr. 230'000.00 kosten wird.

Beim Bereich Volkswirtschaft fallen die Sanierungskosten Seeweg für die EW-Leitungen und die Leitungen fürs Gas ebenfalls an.

Antrag: Die Gemeindebehörde beantragt den Stimmberechtigten, dem Voranschlag 2016 mit einem Aufwand von Fr. 8'820'700.00 und einem Ertrag von Fr. 8'295'500.00 sowie der Investitionsrechnung mit Ausgaben im Umfang von Fr. 1'985'000.00 zuzustimmen.

Diskussion:

Erwin Imhof erachtet den Zustand des Seewegs als gut. Er möchte wissen, was die Gründe für die Sanierung sind.

Urs Siegfried informiert, dass die Werkleitungen normalerweise im Strassenbereich liegen. Beim Seeweg liegen sie teilweise im privaten Grund, ausserhalb des Strassenbereichs. Auch seien Verbandsleitungen vorhanden. Ausserdem sei der Seeweg aufgrund der Bautätigkeiten beeinträchtigt worden. Der Seeweg sei ein kantonaler Radweg. Der Kanton müsse sich an den Kosten beteiligen. Die Höhe der Kostenbeteiligung sei noch nicht bestimmt. Dieser Radweg sei mit 290'000 Einheiten mit Abstand der meistbefahrene Radweg der gesamten Schweiz. Deshalb

müsse der Kanton sich erheblich daran beteiligen. Momentan werde die beste Variante ausgearbeitet. Aufgrund der vielen Radfahrer werde der Seeradweg nicht während der Sommerzeit saniert. Deshalb würden im Jahr 2016 voraussichtlich keine Bauarbeiten anfallen.

Willi Müller erinnert, dass in der Verkehrskommission besprochen wurde, beim Seeweg die Auto-, Velofahrer und die Fussgänger zu trennen. Er fragt, ob nicht jetzt der richtige Zeitpunkt wäre, diese Überlegungen umzusetzen.

Urs Siegfried teilt mit, dass dies richtig sei und die Diskussionen bereits laufen. Man versuche diese Verkehrsteilnehmer zu trennen.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

Abstimmung:

Der Souverän stimmt dem Voranschlag 2016 einstimmig zu.

3. Steuerfuss 2016

P15-10-GV

a. Politische Gemeinde Bottighofen

Aus der Botschaft ist ersichtlich, dass der Steuerfuss um 3 Prozent reduziert werden soll. Für die Finanzplanung und vor allem für die Entwicklung des Steuerfusses sind die zukünftigen Steuereinnahmen und die noch immer wenig bekannten Kosten im Gesundheits- und Sozialwesen und neu auch vom öffentlichen Verkehr von grosser Wichtigkeit.

Mit grosser Wahrscheinlichkeit kann auch das Jahr 2015 mit einem positiven Resultat abgeschlossen werden, da wiederum die Grundstückgewinnsteuern markant höher ausfallen werden. Die Erhöhung der Abschöpfung für Bottighofen erhöht sich bekanntlich von 12 auf satte 18 Prozent, also das Maximum. Trotz des Wegfalls der hohen Steuerkraft erhöht sich die Abschöpfung nun nochmals um ca. Fr. 100'000.00.

Die Gemeindebehörde hat sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und ist ungeachtet des budgetierten Fehlbetrags und des Finanzplans für die kommenden fünf Jahre zum Schluss gekommen, dass die vorgeschlagene Reduktion aus folgenden Gründen umgesetzt werden kann:

- Die fälligen Reparatur- und Sanierungsmassnahmen konnten in den vergangenen Jahren erledigt werden.
- Die Investitionskosten für die nächsten Jahre fallen eher gering aus und sind daher auch gut steuerbar.
- Sparen oder auch Wünschbares vom Notwendigen zu trennen, ist ein Dauerprozess, dem die Gemeindebehörde wie auch das Gemeindepersonal schon seit längerer Zeit nachlebt und auch künftig nachleben werden.
- Die Gemeinde verfügt aktuell über ein Eigenkapital von knapp Fr. 13 Millionen. Dieses Eigenkapital wird nach den Richtlinien des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 noch höher ausfallen.

Neben der hohen Steuerkraft ist für Bottighofen auch das hohe Eigenkapital ein dauernder Diskussionspunkt. Aufgrund des Finanzplans würde sich das Eigenkapital in den nächsten fünf

Jahren auf ca. Fr. 9 Millionen reduzieren, was im Vergleich mit anderen Gemeinden im Kanton Thurgau immer noch sehr hoch ist.

Antrag a: Die Gemeindebehörde beantragt, den vorgeschlagenen Steuerfuss von 36 Prozent für die Gemeindesteuern für das Jahr 2016 zu genehmigen.

Diskussion:

Michel Preiss spricht im Namen der Arbeitnehmervereinigung. Man habe sich an diversen Sitzungen mit dem Steuerfuss auseinandergesetzt. Auch sei für die Arbeitnehmervereinigung nicht ganz sicher, welches die wirklichen Beweggründe für eine Steuersenkung seien. Die Finanzlage alleine könne es vermutlich nicht sein. Die Arbeitnehmervereinigung würde dieser Steuersenkung aber nicht im Wege stehen. Sie hoffe, dass die Gemeinde ihre Aufgaben wie bisher ohne zusätzliche Sparmassnahmen wahrnehmen könne. So sei über das Jahr zu sehen, ob es allenfalls wieder Anpassungen nach oben brauche. Auf keinen Fall könne sie unterstützen, wenn die Gemeinde das Eigenkapital so weit reduziere, dass die Gemeinde Vermögenswerte liquid machen müsse. Sie sei der Meinung, dass der Steuerfuss nicht das oberste Gut einer Gemeinde sei. Diverse Studien würden belegen, dass der Steuerfuss im privaten wie in geschäftlichen Bereichen nicht an erster Stelle stehen würde.

Urs Siegfried antwortet, man sehe es aus den Zahlen des Budgets. Es sei nicht vorgesehen, nur weil man die Steuern senkt, dass man Sparübungen vornehme. Es sei auf Normalbetrieb budgetiert worden. Selbstverständlich werde wie bisher das Wünschbare vom Notwendigen unterschieden. Ganz klar würden keine Vermögenswerte veräussert. Trotz der Mindersteuereinnahmen weise das Eigenkapital ein komfortables Polster aus.

Katrin Hasler ergänzt, dass auch im Vorstand der Bürgerlichen Vereinigung das Thema Steuerfuss lange diskutiert und eine Senkung auch schon seit Längerem angeregt wurde. Es sei der richtige Weg, es sei Zeit und es würde unserem Dorf gut stehen.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

Abstimmung a. Politische Gemeinde Bottighofen:

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit einer Gegenstimme den Steuerfuss für 2016 von 36 Prozent.

b Feuerwehr Ersatzabgabe

Die Feuerwehr funktioniert bekanntlich über eine Spezialfinanzierung. Die Einnahmen werden durch die Ersatzabgabe für die Feuerwehropflichtigen generiert. Die Einnahmen sind aufgrund der Jahrgänge der Feuerwehropflichtigen unterschiedlich. Das finanzielle Polster ist jetzt hoch.

Neu soll der Steuerfuss ab 1. Januar 2016 10 Prozent statt 13 Prozent betragen. Die minimale (Fr. 50.00) und maximale (Fr. 300.00) Limite bleiben unverändert.

Der Zeithorizont beträgt fünf bis sechs Jahre. Dann muss der Steuerfuss allenfalls wieder angepasst werden.

Antrag b: Die Gemeindebehörde beantragt, den vorgeschlagenen Steuerfuss von 10 Prozent für die Feuerwehersatzabgaben für das Jahr 2016 zu genehmigen.

Diskussion:

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Abstimmung b. Feuerwehr Ersatzabgabe:

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig den Steuerfuss der Feuerwehr von 10 Prozent.

4. Eventualverpflichtung zugunsten der Wohnbaugenossenschaft "ZukunftsWohnen Bottighofen" P15-11-GV

Die Gemeinde Bottighofen ist durch die damalige Zeichnung von Genossenschaftsanteilen seit dem 1. August 1996 Vertragsgemeinde im Alterszentrum Kreuzlingen. Nach Ablauf des Vertrages wurde dieser per 1. April 2001 mit einer pauschalen Abgeltung und einer zehnjährigen Dauer erneuert. Seit dem 1. April 2011 ist die Gemeinde Bottighofen demzufolge in einem vertragslosen Zustand, der auch dahin führt, dass die gesetzlichen Grundlagen nicht mehr erfüllt werden können, obwohl die Bewohnerinnen und Bewohner von Bottighofen nach wie vor von den reduzierten Tarifen profitieren dürfen.

Das Thema Wohnen im Alter war bereits anfangs der 70er-Jahre in Bottighofen so aktuell, dass die Gründung einer Genossenschaft vorbereitet wurde. Aufgrund der zu erwartenden demographischen Entwicklung und der gesellschaftlichen Veränderungen im Altersbereich sowie der zu erwartenden, veränderten Ansprüche der kommenden Generationen von Seniorinnen und Senioren kommt einer zukunftsgerichteten Alterspolitik eine hohe Bedeutung zu. Der Anteil der älteren Bevölkerung in der Gemeinde wird in den kommenden Jahren immer weiter wachsen.

Vor diesem Hintergrund wurde die Thematik Wohnen im Alter bereits 2008 wieder aufgenommen. Nachdem der Souverän an der Budgetgemeindeversammlung 2010 beschlossen hat, das Thema Wohnen und Pflege im Alter durch eine Genossenschaft weiterzuverfolgen, wurde bereits im März 2010 die Wohnbaugenossenschaft „ZukunftsWohnen-Bottighofen“ gegründet. Im Bewusstsein, dass der aktuelle Vertrag per 31. März 2011 auslaufen wird, wurden nicht nur die vertragliche Erneuerung, sondern aufgrund der fehlenden Pflegebetten auch die Variante Pflegen und Wohnen in Bottighofen geprüft. Mit einem Wettbewerb wurde der Entscheid für einen Neubau gestartet. Gestaltungsplan und Baubewilligung waren leider mit einigen Hürden und Schwierigkeiten bestückt.

Seit Februar 2015 liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor und mit dem Alterszentrum Kreuzlingen ein verlässlicher Partner für den Betrieb der ganzen Anlage. Es werden 20 hindernisfreie Wohnungen mit Dienstleistungen sowie ein Pflegebereich mit 20 Pflegeplätzen mit entsprechender Infrastruktur erstellt. Zudem wurde am 30. September 2015 an einer ausserordentlichen Generalversammlung auch der Baukredit gesprochen.

Da sich der Finanzmarkt massiv verändert hat und die Vorschriften der Finanzaufsicht FINMA in Sachen Eigenkapital neu definiert worden sind, muss die Wohnbaugenossenschaft die Eigenkapitalsituation neu regeln. Dies obwohl sich die Gemeinde bereits mit dem benötigten Grundstück im Baurecht engagiert hat. Zur Sicherung der Kapitalaufnahme am Finanzmarkt benötigt die Wohnbaugenossenschaft eine Garantiezusage.

Nach eingehender Prüfung, wie die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden können, blieben für die Gemeindebehörde zwei Möglichkeiten zur Entscheidung:

- Vertragserneuerung mit dem Alterszentrum Kreuzlingen auf unbestimmte Dauer mit einer

finanziellen Entschädigung von ca. Fr. 1,5 Millionen und teilweiser Defizitgarantie für den Anteil Bottighofen.

- Eventualverpflichtung zugunsten der Wohnbaugenossenschaft „ZukunftsWohnen-Bottighofen“.

Da die Gemeinde Bottighofen mit dem Neubau auch die gesetzlichen Vorgaben erfüllen kann, hat sich die Gemeindebehörde für die Variante mit einer Eventualverpflichtung von maximal Fr. 2'000'000.00 entschieden. Der Entscheid ist auch unter dem Aspekt gefallen, dass die Wahrscheinlichkeit, eine Zahlung leisten zu müssen, als sehr klein eingestuft werden kann.

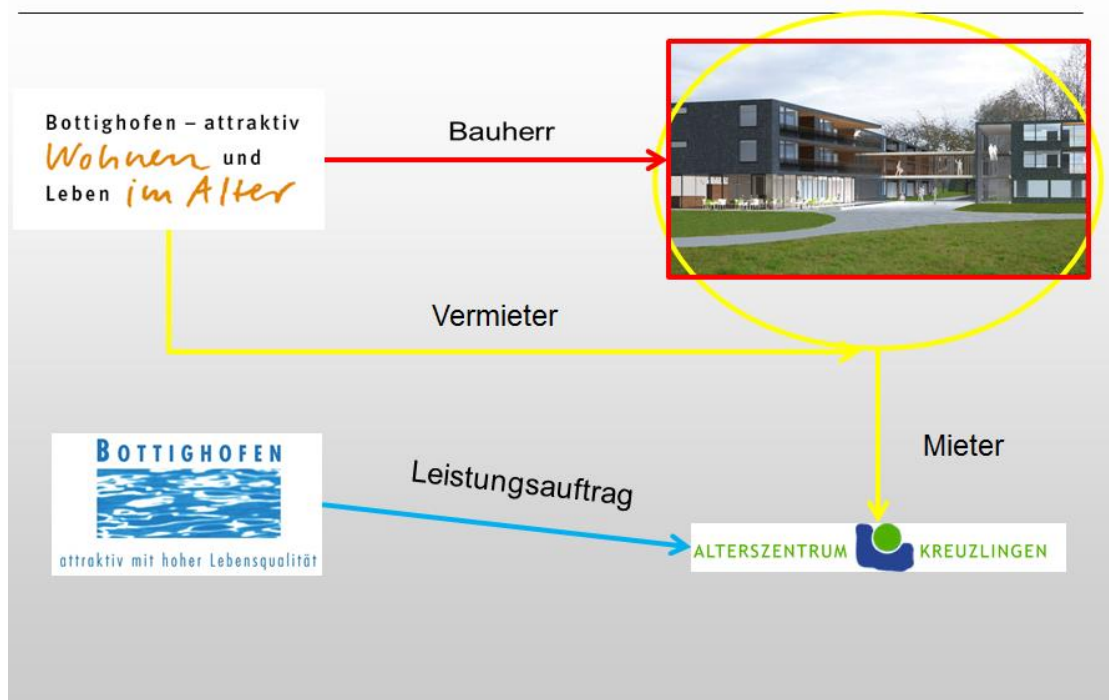
Gesetzlicher Auftrag

Gemäss § 69 Abs. 1 der Verfassung des Kantons Thurgau sind der Kanton und die Gemeinden verpflichtet, „Einrichtungen zur Pflege von Kranken, Betagten oder Behinderten zu führen oder zu fördern“.

Der gesetzliche Auftrag wird erfüllt durch:

- Vertrag mit Alterszentrum Kreuzlingen seit dem 1. August 1996
- Vereinbarung betreffend Taxen per 1. April 2001 bis 31. März 2011
- Neue Vereinbarung und Vertragsanpassung offen seit 1. April 2011

Die Darstellung der verschiedenen Vertragspartner sieht wie folgt aus:



Vertragserneuerung

Vertragserneuerung mit dem Alterszentrum auf unbestimmte Dauer mit einer finanziellen Entschädigung von ca. Fr. 1,5 Millionen und teilweiser Defizitgarantie.

Nachteile:

- Keine Verbesserung der aktuellen Situation der Pflegebetten
- Fehlende hindernisfreie Wohnungen
- Kostenintensive Lösung

Eventualverpflichtung

Eventualverpflichtung zugunsten der Wohnbaugenossenschaft „ZukunftsWohnen-Bottighofen“.

Vorteile:

- 25 neue Pflegebetten in Bottighofen
- 20 neue hindernisfreie Mietwohnungen
- Kostengünstige Lösung

Antrag: Die Gemeindebehörde beantragt, eine Eventualverpflichtung zugunsten der Wohnbaugenossenschaft „ZukunftsWohnen-Bottighofen“ in der Höhe von maximal Fr. 2'000'000.00 für das Neubauprojekt zu genehmigen.

Diskussion:

Es wird keine Diskussion gewünscht.

Abstimmung:

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig eine Eventualverpflichtung zugunsten der Wohnbaugenossenschaft „ZukunftsWohnen-Bottighofen“ in der Höhe von maximal Fr. 2'000'000.00 für das Neubauprojekt.

5. Verschiedenes

P15-12-GV

Ortsplanungsrevision

Zurzeit ist leider die Ortsplanungsrevision blockiert, bis der neue kantonale Richtplan vom Kanton genehmigt ist. Das dürfte sicher nicht wie vorgesehen bis Mitte 2016 erledigt sein, da noch grössere Unstimmigkeiten im ganzen Kanton zu behandeln sind.

Auch die Gemeinde Bottighofen, wie auch andere Gemeinden im Bezirk Kreuzlingen, ist mit den Vorgaben des Kantons nicht einverstanden. Die Gemeinde Bottighofen wie auch die Regionalplanungsgruppe haben Einwand erhoben. Im Februar 2016 wird ein weiteres Gespräch mit den zuständigen Personen beim Kanton stattfinden. Bis der Kanton die Richtplanung genehmigt hat, wird die Ortsplanung sistiert.

Post

Im letzten „Allgemeinen Anzeiger“ war zu lesen, dass mit der Schweizerischen Post einige Probleme zu bewältigen sind. Es ist leider so und es trifft die Gemeinde auch mit den Bottighofer Nachrichten. Auch wir sind zurzeit, in Absprache mit dem „Allgemeinen Anzeiger“, im Gespräch

wie diese Probleme gelöst werden können. Auch steht im Raum, die Verteilung allenfalls selber zu organisieren. Mit der Schweizerischen Post sind Verhandlungen leider praktisch unmöglich, da die Schweizerische Post aktuell über ca. fünf Bereiche organisiert ist, die jedoch nichts miteinander koordinieren.

Post (Zustelldienst)

Die Post wird seit längerer Zeit von Altnau und nicht von Kreuzlingen aus zugestellt. Durch diese Umstellung wird die Zustellung verzögert. Die Gemeindeverwaltung erhält in letzter Zeit die Post zwischen 08.30 und 10.30 Uhr. Vorher wurde die Post um 8.30 Uhr zugestellt. Aufgrund unterschiedlicher Verantwortungsbereiche der Schweizerischen Post ist die Ausarbeitung einer optimalen Lösung wohl eher schwierig.

6. Umfrage

P15-13-GV

Katrin Hasler möchte sich bei der Politischen Behörde ganz herzlich bedanken, insbesondere für die gute Aufnahme und die spannenden und konstruktiven Gespräche. Die Bürgerliche Vereinigung habe ab und zu Fragen und Anmerkungen und stosse dabei bei beiden Behörden immer auf offene Ohren. Es funktioniere bestens.

Willi Müller: Vor zwei Monaten sei zu lesen gewesen, dass Kreuzlingen an der Romanshornestrasse eine Zone mit Tempo 30 plane. Wenn man wisse, wie der Verkehrsfluss im Moment sei, brauche es in Kreuzlingen beide Achsen, damit der Verkehr bei uns wegfliessen könne. Wenn Kreuzlingen die Tempo-30-Zone einrichte, hätten wir dauernd Stau im Dorf. Der Verkehr komme nicht mehr weg. Seine Frage sei, was der Gemeinderat unternehme, damit diese Zone in Kreuzlingen nicht umgesetzt werde.

Urs Siegfried: Es laufe effektiv eine Planung für die Romanshornestrasse. Im Moment sei noch nichts Genaues darüber bekannt. Die Planung sei noch nicht abgeschlossen. Die Gemeinde hat bereits eine Zusage vom Stadtrat Ernst Zülle. Wenn die Pläne vorliegen, werden wir zum Gespräch eingeladen. Es sei eine zwingende Bedingung, dass wir in diesem Projekt aktiv mitarbeiten können, da dieses Projekt ein Bestandteil des Agglomerationsprogramms sei und uns auch betreffe. Im Februar oder März 2016 werde die erste Auflage ausgearbeitet sein. Dann werde man mehr Informationen über dieses Projekt haben.

Urs Siegfried informiert noch über die Situation am Bärenkreisel:

Es haben vom Kanton Verkehrsmessungen stattgefunden. Die Lengwilerstrasse wird massiv stärker befahren. Es hat immer mehr Verkehrsteilnehmer, welche von Amriswil her in den Osten von Kreuzlingen kommen. Dieser Verkehr von Lengwil ist zuerst im Kreisel. Je mehr Autos von Lengwil her kommen, desto mehr wird die Hauptstrasse verkehrsmässig verstopft. Es steht zur Diskussion, dass vom Kanton her überlegt wird, beim Bärenkreisel allenfalls ein Lichtsignal zu installieren. Bereits gibt es schon Kreiselösungen, die mit einem Lichtsignal funktionieren, analog einem Tropfenzählerprinzip, wie es bei Autobahnen eingesetzt wird. Mit dieser möglichen Massnahme würden die Autofahrer aus der Lengwilerstrasse benachteiligt.

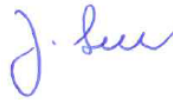
Gegen die Versammlungsleitung werden keine Einwände erhoben.

Schluss der Versammlung: 22.15 Uhr

POLITISCHE GEMEINDE BOTTIGHOFEN

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'U. Siegfried', written in a cursive style.

Urs Siegfried
Gemeindepräsident

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'J. Leu', written in a cursive style.

Jürg Leu
Gemeindeschreiber